№ 4. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung № 4.

Dinstag, den 11. Januar 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen des Gemeinderathes zu Görlitz in der öffentlichen Sitzung vom 7. Januar 1853.

Abwesend die Herren: Bogner, Dienel, Hecker, Kettmann, Lissel, Mücke, Remer, Ferd. Schmidt, Thorer.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Gegen die Aufnahme des Steinbrechermeister Thomas in den Gemeindeverband wird kein Einwand erhoben. — 2) Der von Augustin Schmidt beantragten Vermiethung der ehemaligen Bürgerwehrwachtstube zu einem Schanklocale kann nicht stattgegeben werden. — 3) Der verw. Holzschreiber Winkler in Nieder-Penzighammer werden für das Jahr 1853 15 Thlr. Unterstützung gewährt. — 4) Der erblindeten Anne Rosine Brockelt in Nieder-Penzighammer desgl. 5 Thlr., sowie 5) der Wittwe Hildebrandt in Heiligensee 3 Thlr. Dagegen muß die verehel. Hahn mit ihrem Gesuche abgewiesen werden. — 6) Die Anstellung des Forstgehilfen Fiebig in Brand auf 3 Jahr wird aus den vorgelegten Gründen als zweckentsprechend erachtet. — 7) Die Erhöhung der Bretterpreise wird nach der beiliegenden Taxe genehmigt. — 8) Die auf 6 der Commune gehörigen Rittergüter repartirten Kosten des 10. Provinzial-Landtags im Betrage von 28 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. werden nachbewilligt. — 9) Ebenso wird der Nachbewilligung der Provinzial-Landtagskosten für die Stadt Görlitz mit 298 Thlr. die Genehmigung ertheilt. — 10) Zu Anfertigung von 16 Subsellien für die neue Parallelklasse der Volksschule werden die Kosten von 64 Thlr. bewilligt, und wird erwartet, daß sie durch Submission bewirkt werden wird. — 11) Dem Antrage, die auf dem Hause No. 345 und der Schuhbankgerechtigkeit No. 22 conjunctim eingetragenen 200 Thlr. für die Armenkasse von der Abfindungssumme der oben beregten Schuhbankgerechtigkeit in Abzug zu bringen und ohne Kündigung zurück zu nehmen, sowie für das in derselben Weise eingetragene Capital der Hospitalkasse von 100 Thlr. auf das Pfandrecht an der Schuhbankgerechtigkeit Verzicht zu leisten, wird die Genehmigung ertheilt. — 12) Auf das mitgetheilte Oberpräsidial-Rescript vom 18. December v. J., betreffend die Zahlung des Einzugsgeldes der Staatsbeamten, wird beschlossen, die Beschwerde an das Ministerium einzureichen. — 13) Dem Schauspiel-Director Nachtigal kann die Erlaubniß zu Abhaltung eines Maskenballs auf den 13. d. Mts. in den Räumen des Schauspielhauses nicht ertheilt werden. — 14) Die Eingabe der verehel. frühern Scholtiseibesitzer Gründer in Ober-Penzighammer, den Erlaß des Restes der zu verbüßenden Strafzeit ihres Ehemannes enthaltend, wird dem Magistrat zur gefälligen Auslassung überreicht.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Krause, Protokoll-Führer-Stellv. Döring. Dobschall. Elsner.

Görlitz, 8. Jan. In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurden die Neuwahlen des Vorstandes beendigt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Zimmermeister Bogner und zu seinem Stellvertreter Herr Graf Reichenbach gewählt. Zum Protokollführer wurde Herr Gustav Krause und zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Elsner gewählt.

— Heute früh ging ein Commando von 20 Mann vom hiesigen Jäger-Bataillon unter Führung eines Offiziers in den Rothenburger Kreis ab, um die Ortsobrigkeiten zur Aufrechthaltung der Sicherheit und Ordnung zu unterstützen.

+ Görlitz, 10. Januar. Heute Vormittag wurde der alljährliche Lob- und Dank-Aktus im hiesigen Gymnasium abgehalten, wozu Herr Rector und Professor Dr. Anton durch ein Programm, enthaltend den zweiten Theil des Verzeichnisses der der Gymnasialkassenverwaltung überwiesenen Stiftungen, eingeladen hatte. Aus dem Programme ersehen wir, daß die Stiftungen für das Gymnasial-Sänger-Chor und für die mit demselben seit Michaelis 1837 vereinigte Anstalt der Armenschüler 9459 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. betragen. Die Stiftungen für die mit dem Gymnasium verbundene Milich'sche Bibliothek betragen 3219 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., die Legate für die Armenbibliothek 1127 Thlr. 10 Sgr. Außerdem besitzt das Gymnasium noch ein Vermögen von 51,735 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., wobei freilich, wie der Verfasser bemerkt, alle jährliche Renten, die das Gymnasium erhebt, capitalisirt sind. — Der Aktus selbst wurde durch einen Gesang eingeleitet und durch den deutschen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Anton eröffnet. Derselbe sprach über einige im Programm aufgeführte Verse, die von der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft handelten. In der Einleitung warf er einen Blick auf das vergangene Jahr, welches wegen der Ereignisse in Frankreich die Gemüther mit Bangigkeit erfüllte, dann richtete er denselben auf das neue Jahr, wo dieselben wieder beruhigt sind, und knüpfte die Hoffnung daran, daß der Friede erhalten werden würde, da der neue Kaiser Napoleon gesagt habe: „Das Kaiserthum sei der Friede". Dadurch wäre der Umsturzpartei jede Aussicht zur Durchführung ihrer Pläne benommen. Zudem wünschte er, daß der Allmächtige unseren König, sowie Seinen Königlichen Bruder, den Prinzen von Preußen, dessen Bildniß heut zum ersten Male den Hörsaal der ersten Klasse schmückt, noch lange zum Heil des Vaterlandes erhalte, und die Kirche, welcher Zerrüttung droht, in seinen Schutz nehme. In der Ausführung des Thema wies der greise Redner nach, daß die Trias schon bei den alten Völkern eine heilige Zahl war. Diese Trias sei auch für uns von Wichtigkeit, da sie in drei Dimensionen sowohl in der Zeit als auch im Raume sich zeigt. Zunächst entwickelte er die stehende Zeit, d. h. die Vergangenheit, dann die fliehende Zeit, d. h. die Gegenwart, zuletzt die werdende Zeit, d. h. die Zukunft. Auf gleiche Weise entwickelte er die Länge, Breite und Tiefe des Raumes, wobei er stets vergleichend auf die Zeit zurückging. Die Rede machte auf die zahlreichen Zuhörer beiderlei Geschlechts einen tiefen Eindruck. — Die Reden der Primaner in verschiedenen Sprachen waren gut ausgearbeitet und wurden ebenso gut gehalten. Die Reden der Schüler aus den übrigen Klassen waren ebenfalls sehr unterhaltend und belehrend. Die Feier wurde mit einer gut ausgeführten Hymne vom Herrn Musikdirector Klingenberg beendet.

Der zeitherige Lehrer zu Wildenhagen, Johann Herlitz, ist als Schullehrer zu Weiß-Cullm, Hoyerswerdaer Kreises, bestätigt worden.

Bautzen, 8. Jan. Heute Nachmittag 2½ Uhr ertönten hier bei dem schon mehre Tage anhaltenden heftigen Sturme die Feuerglocken und zugleich erfuhr man, daß in Rawitz Feuer ausgebrochen sei.

— Der mit Ablauf des Jahres 1852 aus dem Raths-Collegio ausgeschiedene Hr. Goldarbeiter Herrmann Rosenkranz ist am 5. Jan. d. J. als auf Zeit wieder erwählter Stadtrath in Pflicht genommen worden.

Die „Bud. Nachr." enthalten folgendes Eingesandt: Unter den vielen Unglücksfällen, die das Jahr 1852 begleiteten, ist gewiß einer der traurigsten der, welcher sich am Schlusse desselben in Preßke, Dahrenschen Antheils, ereignete, wo am 29 December die Stieftochter des Nahrungsbesitzers Köhler, Namens Ernestine, 2 Jahr 9 Monate alt, so verbrannte, daß sie am folgenden Tage unter furchtbaren Schmerzen ihren Geist aufgeben mußte. Die Mutter dieses unglücklichen Kindes hatte nämlich dem in Göda arbeitenden Vater das Mittagsessen dahin getragen, und diese Tochter mit einem noch kleineren Kinde, welches sie, auf der Ofenbank sitzend, wiegen mußte, ganz allein

und ohne alle Aufsicht gelassen. Da das im Ofen brennende Feuer noch nicht ausgegangen war, so fingen bald die Kleider des Kindes an zu glimmen, welches aber — dem Befehle der Mutter gehorchend — den Platz nicht eher verließ, als bis es von Schmerz überwältigt, von der Bank fiel; so fand die Mutter, als sie nach ungefähr einer Stunde wieder nach Hause kam, das Kind, sich auf dem Boden krümmend und wälzend, und ihr entgegen rufend: „Liebe Mutter! schlaget mich nicht, ich habe nichts gethan." Und wie fand sie ihre Tochter? Sie war fast am ganzen Leibe, besonders aber am Rücken, wo die Kleider zuerst Feuer fingen, sehr verbrannt, nur da, wo die Kleider durch das Schürzenband fest um den Leib gezogen waren, war es weniger schlimm. Obgleich ihr auch bald ärztliche Hülfe zu Theil wurde, so mußte sie doch am folgenden Morgen unter fürchterlichen Qualen ihren Geist aufgeben.

Bernstadt, 3. Jan. Am 30. v. Mts. fand hierselbst die Uebergabe der Klostergerichtsbarkeit von St. Marienstern an den Staat und die Einsetzung des in Folge davon hierselbst neu errichteten königl. Gerichts, durch die aus Herrn Amtshauptmann v. Carlowitz aus Zittau und Herrn Landgerichtsdirector Klemm aus Löbau bestehende Commission statt.

Vermischtes.

In keinem Jahre hat sich ein so starker Auswanderer-Zug über Hamburg bewegt, wie in dem eben verflossenen. 1850 gingen in 60 Schiffen nur 7062 Auswanderer von dort in See; 1851 stieg die Zahl derselben bereits auf 10,205, zu deren Beförderung 75 Schiffe erforderlich waren; 1852 aber wurden auf 142 Schiffen nicht weniger als 21,301 Personen theils nach Amerika, theils nach Australien befördert. Unter diesen zählte man 3327 Kinder, welche das 8te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hatten, und 942 Säuglinge. Ein einziges Hamburger Haus beförderte allein in 64 Schiffen 11,037 Personen. Die meisten, nämlich 6078, Auswanderer gingen nach New-York, die wenigsten, nämlich 57, nach Rio Grande do Sul. Außerdem expedirten noch 10 andere Schiffe etwa 1770 Soldaten nach Rio de Janeiro.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[30] **Bekanntmachung.**

Als muthmaßlich gestohlen ist ein Westenfleck, 2 Portemonnaies und eine Wintermütze in Beschlag genommen worden, zu welchen der rechtmäßige Eigenthümer sich hier melden kann.

Görlitz, den 6. Januar 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[29] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 6. d. Mts. Nachmittags um 5 Uhr ist vor einem Hause auf dem Demianiplatze ein Sack mit Quirlen und Klammern, gezeichnet H. G. D. F., entwendet worden, welches zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 9. Januar 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[31] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Zeit vom 25. bis ult. Decbr. pr. sind aus einem Privathause ein Paar fahllederne, mit rothem Leder gefütterte Halbstiefeln entwendet worden, welches zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 6. Januar 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[27] Es soll die Anfuhre der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Bau-Materialien unter Vorbehalt des Zuschlages an die Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu steht **Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause** Termin an, zu welchem Fuhren-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 7. Januar 1853. Der Magistrat.

[28] **Bekanntmachung.**

Die erste diesjährige Schwurgerichts-Periode beginnt mit dem 31. d. M. Einlaßkarten zu den Tribünen sind an dem Tage vor jeder Sitzung in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr bei unserem Botenmeister zu erhalten. Sie dürfen an Andere nicht abgetreten werden und sind, wenn davon kein Gebrauch gemacht wird, zurückzugeben.

Görlitz, den 3. Januar 1853.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

30,000 Zündhölzer

für 1 Thlr., bester Qualität, empfiehlt

Eduard Temler.

[964] Ein sehr geübter und zuverlässiger Copist sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Apotheker-Gehülfen, Secretaire ꝛc. ꝛc. erhalten Stellung durch den Agent

[5] **Aug. Zimmermann** in Magdeburg.

[32] **Theater-Repertoir.**

Dinstag, den 11. Jan.: Zum Benefiz für Hrn. Meyer: **Die Jäger.** Ländliches Sittengemälde in 5 Akten von Iffland.

Donnerstag, den 13. Jan.: Zum Benefiz für Hrn. und Fr. v. Wegern: Zum Erstenmale: **Schloß Lichtfelden, oder Launen der Liebe.** Lustspiel in 5 Akten von Birch-Pfeiffer. Hierauf: **Das Ehepaar aus der alten Zeit.** Vaudeville in 1 Akt von L. Angely.

C. Nachtigal.

Vorräthig in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in Görlitz, Langestraße No. 185.:

Illustrationen

zu der neuen Ausgabe

deutscher Classiker.

Göthe, Schiller, Klopstock, Lessing, Wieland, Platen, Thümmel, Pyrker und Lenau.

In Holzschnitten

nach Originalzeichnungen Dresdner Künstler.

Diese Sammlung wird aus 400 Blättern bestehen. Dieselben werden in 50 Lieferungen, jede Lieferung 8 Blätter enthaltend, ausgegeben werden. Jede Lieferung kostet 4 Sgr.

Erste Lieferung: Göthe.

Cours der Berliner Börse am 8. Jan. 1853.

Freiwillige Anleihe 101⅞. Staats-Anleihe 102⅞. Staats-Schuld-Scheine 94¼. Schlesische Pfandbriefe 97¼. Schlesische Rentenbriefe 101½. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 100¼. Wiener Banknoten 94¼ G.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.